

gebaut, eingewölbt und stukkadort, der hohe Turm wurde „oben abgebrochen und ein zierlicher Khranz darumb gemacht“; die Sakristei und Musikempore wurden gewölbt. Wolf erhielt dafür 300 fl. Die Steingewände für Türen und Fenster lieferte Jakob Obermair, Steinmetzmeister in Kühnring, die drei Altäre, die Kanzel und zwei Türen der Tischlermeister Hanns Bayr aus Rastendorf um 33 fl., zwei Altarblätter und die Staffierung der Altäre und Kanzel Franz Willibald Holnpach, Maler in Emmersdorf, die Statuen des hl. Nikolaus, des hl. Paulus und zweier Heiligen am Hochaltare der Holzbildhauer Matthias Sturmburger in Horn um 22 fl., die Schlosserarbeit Andreas Holzmann in Nieder-Nondorf, die Glaserarbeit Simon Püringer in Zwettl um 26 fl., den Turmknauf Hans Klauber, Kupferschmied in Zwettl, um 7 fl., die Zimmermannsarbeit Meister Christoph Muntiger in Döllersheim (Baurechnungen, Stiftsarchiv Zwettl). Im Jahre 1703 wurde der Verbindungsgang aus dem Schlosse in das Oratorium der Kirche angelegt. — Bis in die Mitte des XVIII. Jhs. blieb N.-N. mit Friedersbach oder Brand vereinigt.

Charakteristik.

Charakteristik: Kleine Landkirche mit einschiffigem, tonnengewölbtem Langhause, kreuzgewölbtem, quadratischem, einspringendem, gleichhohem Chore und niedrigem Westturme; Turm und Chor stammen von

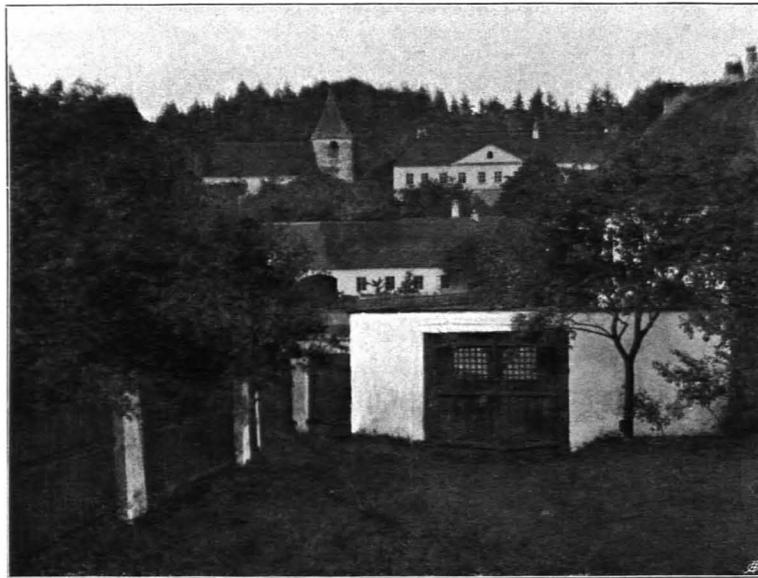


Fig. 335 Nieder-Nondorf, Blick vom Pfarrhofe aus auf Pfarrkirche und Schloß, gegen Süden (S. 358)

Fig. 335, 336. einer älteren gotischen Anlage des XIV. Jhs., das Langhaus wurde 1675 neu und größer erbaut; auch das Chorgewölbe stammt aus dem Jahre 1675 (Fig. 335, 336).

Man vergleiche die verwandte Grundrißanlage der Kirche des benachbarten Ober-Nondorf (Fig. 339).

Lage. Lage: Erhöht an der Nordseite des Dorfes, östlich neben dem Schlosse der Grafen Thurn, mit dem der Kirchturm durch einen hölzernen Gang verbunden ist (Fig. 335).

Äußeres.

Äußeres:

Bruchstein und Ziegel, weiß verputzt. Umlaufendes profiliertes Kranzgesims um Langhaus und Chor.

Turm. Turm: Quadratisch, dem Langhause im W. vorgebaut, massig, das Langhausdach nur wenig überragend. Die Ecken sind von geputzten Ortsteinen eingefast. — W. Oben in der Mitte rechteckige Tür mit hölzernem (1703 angelegtem) Verbindungsgange zum Schlosse. — S. Unten rechteckiges Fenster. — Oben vier rundbogige Schallfenster in einfacher Umrahmung mit Keilstein und zwei Kämpfergesimsen. — Profiliertes Kranzgesims. Vierseitiger pyramidenförmiger Schindelhelm mit Knauf und Kreuz.